

A N F R A G E von Anita Simioni-Dahm (FDP, Andelfingen), Inge Stutz-Wanner (SVP, Marthalen) und Ernst Meyer (SVP, Andelfingen)

betreffend Führung der A 98 auf deutschem Gebiet, zum Beispiel durch das Wutachtal

Am 11. Dez. 2006 haben wir die dringliche Anfrage Kr-Nr. 393/2006 betreffend einer in den Medien erwähnten «Paketlösung» bei den Verhandlungen über das Anflugregime mit Deutschland gestellt.

Da der Regierungsrat keine unserer Fragen konkret beantwortete, erlauben wir uns, in einer für die Weinländer Bevölkerung wichtigen Verkehrsfrage nachzuhaken.

Die verschleierte Stellungnahme der Regierung lässt vermuten, dass tatsächlich auch mit flugfremden Themen - wie zum Beispiel mit der A 98 - als Gegengeschäft zum Anflugregime mit Deutschland verhandelt wird. Das schon vor Jahren erfolgreich bekämpfte Thema der West-Ostverbindung durch das Weinland könnte somit wieder an Brisanz gewinnen.

Mit Vehemenz muss die Linienführung der schon bis fast zur Schweizer Grenze (Giesen) gebauten A 98 durch das nördliche Weinland verhindert werden, damit nicht eine wunderschöne Landschaft zu einer hässlichen Autobahnkreuzung degradiert wird.

Die A 98 kann problemlos auf deutscher Seite - zum Beispiel durch das Wutachtal - geführt und mit der A 81 verbunden werden. Mit dieser Linienführung wird ein flüssiger Verkehr garantiert, da ein zweimaliger Grenzverkehr mit der Schweiz umgangen werden kann. Da die Schweiz im Gegensatz zu Deutschland über ein Nachtfahrverbot verfügt, wird es mit der Wutachtlösung möglich, auf Stauräume zu verzichten. Zudem fällt mit der A98 durch das Wutachtal eine zweimalige Überquerung des Rheins in sensiblen Gebieten weg.

Deutschland soll sich auf die eigenen Verkehrsführungen konzentrieren. Unser Nachbarland verzögert selber die Schliessung einer Autobahnlücke auf dem Bodan, wo die Einmündung in die A7 seit Jahren verhindert wird.

Um für die verunsicherte Weinländer Bevölkerung Klarheit zu schaffen, bitten wir die Regierung dringendst, folgende Fragen zu beantworten:

1. Werden über die A 98 mit Deutschland Verhandlungen geführt?
2. Ist der Regierungsrat bereit, die Süd-Ost-Umfahrung Schaffhausens auf Weinländer Gebiet mit Entschiedenheit zu verhindern, da dies zum Präzedenzfall für die A 98 würde?
3. Hält der Regierungsrat am Bekenntnis gemäss Zürcher Verkehrsrichtplan fest, endgültig keine West-Ost-Verbindung durch das Weinland zu führen, damit das Thema ein für alle Mal vom Tisch ist?
4. Ist der Regierungsrat bereit, diesen für die Weinländer Bevölkerung wichtigen Entschluss auch in Bundesbern zu vertreten?

5. Findet der Regierungsrat auch, eine zweimalige Überquerung des Rheins an landschaftlich sensiblen Orten sei in der heutigen Zeit nicht vertretbar?
6. Ist der Regierungsrat bereit, dem eventuellen Druck Deutschlands zu widerstehen und die Linienführung der A 98 unserem nördlichen Nachbarstaat zu überlassen?

Anita Simioni-Dahm
Inge Stutz-Wanner
Ernst Meyer